

sehen wird (s.u. Fußnote)*. Als Präsident der C.N.A.P. möchte ich aus meiner Sicht die wohl-einschneidendsten Änderungen beschreiben, die zu großen Widerständen und Kritiken an der C.N.A.P. führten.

Auf der einen Seite wurden die sogenannten 'demandeurs professionnels' (Sie, meine Damen und Herren), mit der Auflösung des Centre d'Informations et de Placements (C.I.E.P.) stärker mit ihrer einsamen Rolle des 'Antragstellers' konfrontiert. Mit dem C.I.E.P. verschwand jene

langjährige Orientierungs-Instanz zwischen Heim, Antragsteller und Klient, so daß der Antragsteller sich nun in seiner Verantwortung, eine Entscheidung zu treffen, alleingelassen und überfordert fühlt.

Das Secrétariat Permanent der C.N.A.P. legt daher großes Gewicht auf Informationsvermittlung und versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten Orientierungshilfe zu leisten. Hier sei aber unterstrichen, daß die Entscheidung für einen Einweisungsantrag in eine Heimgruppe allein beim Antragsteller und nicht etwa beim 'Secrétariat' liegt. Aus Gründen der Vollständigkeit sei hierbei noch daraufhingewiesen, daß rechtlich nur die Eltern (Vormund) oder das Jugendgericht befugt sind, zu entscheiden, daß der Minderjährige fremdplaziert wird.

Auf der anderen Seite fühlten sich Heimleiter, Erzieher und manche Träger einem Druck ausgesetzt, Anträge schneller aufnehmen zu müssen und im Falle einer unbegründeten Verweigerung einer Aufnahme, durch Entscheidung der C.N.A.P. mit finanziellen Einbußen rechnen zu müssen (während 3 Monaten werden der Institution die Gelder für eine Bettbelegung gestrichen). In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß es bisher noch zu keinem solchen Vorfall gekommen ist.

Ein Ziel dieses Referates und der Tagung soll die Klarstellung der Verantwortlichkeit der Antragsteller, der Heime und der C.N.A.P. sein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist das Austauschen von Informationen und das Klären des Selbstverständnisses der jeweiligen Instanzen untereinander. Was nun den Kompetenz- und Verantwortungsbereich der C.N.A.P. betrifft, so möchte ich nochmals betonen, daß es sich bei der C.N.A.P. um eine 'commission d'arbitrage' und nicht um eine 'commission de placement' handelt.

2. Bestandsaufnahme der luxemburgischen Betreuungsstruktur für Kinder und Jugendliche in Zahlen

Es ist sehr schwer einen gesamten Überblick über die Zahl der in luxemburgischen Institutionen untergebrachten Minderjährigen zu erhalten, da es u.a. keine zentrale Koordinationsstelle gibt und auch in Erwachsenenstrukturen, wie z.B. den Frauenhäusern verständlicherweise Kinder mit ihren Müttern leben. Eine Interpretation der Zahlen wird noch zusätzlich dadurch er-

* "Commission nationale d'arbitrage en matière de placements (CNAP)

1. En ce qui concerne les placements de tous les mineurs d'âge à effectuer dans un centre d'accueil conventionné par l'Etat, il est institué une "Commission Nationale d'Arbitrage en matière de Placements" (CNAP) ayant les attributions suivantes:
 - examiner tous les dossiers litigieux, qui lui sont soumis, en matière de placements de mineurs d'âge dans les centres énumérés ci-avant; siéger comme instance réglant ces litiges en se prononçant dans la quinzaine de la réception des dossiers. Toute décision doit être motivée et notifiée par écrit aux parties. A cet effet elle peut inviter un administrateur, assisté de son chargé de direction, de chaque organisme gestionnaire concerné par un litige et toute autre personne impliquée et les entendre sur leurs positions;
 - émettre des recommandations quant à un placement dans un autre type de structure au Luxembourg ou à l'étranger, suite à des demandes de placement de mineurs pour lesquelles aucune place adéquate ne peut être trouvée dans le secteur pour lequel la CNAP est compétente.
2. La CNAP est saisie par la personne qui est investie du droit de garde, par le concerné lui-même, par le représentant du Parquet près le Tribunal de la Jeunesse territorialement compétent, par le Ministre de la Famille ou par toute autre personne qui, par ses fonctions, serait amenée à demander le placement d'un mineur.
3. Chaque refus de la part d'un organisme gestionnaire de se conformer à une décision de ladite commission entraîne lors du décompte de l'année en cours, et le cas échéant de l'année suivante, la diminution du solde pris en compte par le Ministère de la Famille d'un montant équivalant au PPG/lit multiplié par le nombre de journées dont la/les place(s) est/sont restée(s) inoccupée(s), mais pour une période minimale de 90 jours."

Auszug aus der Konvention zwischen den Trägersgesellschaften von Heimstrukturen und dem Familienministerium.